

Stand: 23.06.2014

Ausgabe 15

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

wir haben für Sie wieder Wissenswertes zum Thema Zertifizierung und Neues aus dem Umfeld der proCum Cert GmbH zusammengestellt:

1. proCum Cert GmbH erweitert ihren Geschäftsbereich

Mit Wirkung vom 1. September 2013 bietet die proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt a.M. ihre Dienstleistungen allen Unternehmen und Einrichtungen des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssektors an.

Hiermit setzt das Unternehmen den Erfolg und die positive Entwicklung der letzten Jahre fort und festigt das Profil als Komplettanbieter im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen.

Ursprünglich als Zertifizierungsstelle für konfessionelle Wohlfahrtsverbände gegründet, hat die proCum Cert GmbH als exklusives Zertifizierungsunternehmen eine besondere Kompetenz in der Begutachtung wertheorientierter Managementsysteme entwickelt, die sich auf Konzeption und Gestaltung der Zertifizierungsverfahren nach allen gängigen Normen und Regelwerken auswirkt.

„Übergeordnetes Ziel unserer Unternehmenstätigkeit ist die komplette und hochwertige Erfüllung der Kundenanforderungen“ sagt Geschäftsführer Mathias Bojahr. „Mit dem Prinzip pCC legen wir das Augenmerk auf die Förderung und Unterstützung der fachlichen, sozio-kulturellen und ökonomischen Werte der Kundenunternehmen und Einrichtungen. Wertschöpfung in diesem umfassenden Sinne entspricht dem Verständnis unserer Gutachter, der Visitoren und Auditoren. Die von der proCum Cert GmbH eingesetzten Gutachter sind entsprechend qualifiziert und können die erforderlichen Kompetenzen praxisbezogen umsetzen.“

„Die proCum Cert versteht sich als Multiplikatorin, die zur Optimierung der Ressourcensteuerung im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich beiträgt, indem sie ihr Zertifizierungs-Know-how einbringt und sich am fachbezogenen öffentlichen Diskurs beteiligt.“

„Wir tragen so zur Leistungs- und Qualitätsverbesserung bei, die letztlich den Nutzern, Patienten und Kunden zu Gute kommt“, so Mathias Bojahr weiter.

Angesichts der dynamischen Veränderungen und zunehmenden Komplexität seien die Unternehmen und Einrichtungen auf effiziente Managementsysteme angewiesen. „Die Entwicklung der Qualitätsmanagement-Konzepte bietet weiterhin Potenziale, wie sich anhand der Auswertung von mehr als 80 aktuellen KTQ-Visitationsberichten verdeutlichen lässt.“ Mathias Bojahr benennt beispielhaft folgende Feststellungen:

- Zunächst verweist die Bewertung des KTQ-Kriteriums 5.1.1 Visionen, Philosophie, Leitbild durch die Visitoren mit durchschnittlich rd. 73% auf eine hohe Übereinstimmung der Werthaltungen und Handlungsgrundlagen. Hierin zeigt sich eine enorme Ressource der begutachteten Krankenhäuser zur Gestaltung nachhaltig erfolgreicher Geschäftstätigkeit.

Dagegen verweisen folgende Punkte auf notwendige Veränderungen:

- Das KTQ-Kriterium 6.1.2 Vernetzung, Prozessgestaltung, Prozessoptimierung wurde von den Visitoren im Durchschnitt aller begutachteten Krankenhäuser mit nur 61% eingestuft.
- Bei rd. 36% der begutachteten Krankenhäuser wiesen die Visitoren auf das Fehlen von interdisziplinären Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen hin.
- Bei rd. 40% der Zertifizierungsverfahren erkannten die Visitoren in der Erfassung und Nachverfolgung von unerwünschten Arzneimittelnebenwirkungen bzw. Wechselwirkungen Verbesserungspotential.

2. Anforderungen an Zertifikate bei Einrichtungen der ambulanten Rehabilitation und stationären Vorsorge

Ambulante Rehabilitationseinrichtungen sind verpflichtet, einrichtungsintern ein Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln (§ 135a Abs. 2 Nr. 2 SGB V). Die Einrichtungen müssen erstmals bis zum 06.07.2014 einen Nachweis zu

ihrem internen Qualitätsmanagement vorlegen. Als Nachweis der Umsetzung reicht eine Selbstbewertung gemäß den Vorgaben (Selbstbewertungsbogen) des gemeinsamen Ausschusses aus. Die Ergebnisse sind an die federführende Krankenversicherung zu senden.

Sofern jedoch die Rehabilitationseinrichtung über eine Zertifizierung gem. § 20 2a SGB IX oder ein Zertifikat gem. der Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 d Abs. 1, 2 und 4 SGB V verfügt, in die auch der ambulante Leistungssektor mit einbezogen wurde, entfällt diese Selbstbewertung. Die Zertifizierung und das Zertifikat ersetzen die Selbstbewertung der Einrichtung.

Ist bei Ihrer Zertifizierung als stationäre Rehabilitationseinrichtung auch der ambulante Leistungssektor mit einbezogen und im Begutachtungsbericht benannt, können wir dies auf Ihrem Zertifikat explizit ausweisen. Gerne ändern wir Ihnen auf Antrag ggf. nachträglich den Geltungsbereich auf Ihrem Zertifikat entsprechend. Zusätzlich ergibt sich die Möglichkeit, den Geltungsbereich bei der nächsten Begutachtung auszuweiten.

3. Die neue DIN EN ISO 9001:2015

DIS ISO 9001:2014 veröffentlicht

Ziel der laufenden Revision, die in der zweiten Jahreshälfte 2015 abgeschlossen werden soll, ist es, den Standard an die veränderten Bedingungen einer zunehmend dynamischen und komplexen Geschäftswelt anzupassen und anwenderfreundlicher zu gestalten.

Dadurch soll die gleichzeitige Anwendung mehrerer Managementstandards (Integrierte Managementsysteme) erleichtert werden.

Inhaltlich fordert der Entwurf, dass Managementsysteme auf aktuelle Bedingungen ausgerichtet werden, Organisationen Veränderungen in ihrem Umfeld erfassen und in der Systemgestaltung darauf reagieren.

Die Revision soll bis Herbst 2015 abgeschlossen sein, eine 3-jährige Übergangsfrist für zertifizierte Organisationen ist geplant.

4. Ausgewiesenes Risikomanagement

Wenn Sie ein ausgewiesenes Zertifikat zu Ihrem implementierten Risikomanagement erwerben wollen, haben Sie die Möglichkeit, dieses durch die Zertifizierung ONR 49001 bei der DIN EN ISO 9001:2008-Zertifizierung zu erlangen.

Selbstverständlich berücksichtigt diese Zertifizierung alle Aspekte der Patientensicherheit.

5. Alterstraumatologische Zentren - ATZ

Seit dem 5. Mai 2014 bietet die proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft Begutachtungen nach "ATZ – Alterstraumatologisches Zentrum" an.

Für die Versorgung älterer und hochaltriger Patienten wurden in den letzten 20 Jahren mit geriatrischen

Fachabteilungen flächendeckend fachspezifische Versorgungsstrukturen geschaffen. Für die unfallchirurgische Versorgung existieren mit den entsprechenden Fachabteilungen in Krankenhäusern flächendeckende Versorgungsstrukturen für Traumapatienten.

Ziel dieses Zertifizierungsverfahrens ist die Entstehung und Förderung von Alters-traumatologischen Zentren, um dadurch die fachspezifische Versorgung von geriatrischen Traumapatienten zu verbessern.

In Alterstraumatologischen Zentren werden Patienten ganzheitlich sowohl vor unfallchirurgischem als auch geriatrischem Hintergrund behandelt. Das Verfahren wurde gemeinsam durch die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie, die Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie und den Bundesverband Geriatrie entwickelt.

Das Zertifikat "ATZ – Alterstraumatologisches Zentrum" orientiert sich in Aufbau und Diktion an der Struktur der ISO 9001. Die Zertifizierung eines ATZ erfordert ein Grundzertifikat (ISO 9001, KTQ oder EQFM), auf welches das ATZ als Add-on aufsetzt.

6. Neuer ISO / pCC Krankenhaus Anforderungskatalog

Der pCC-Katalog befindet sich aktuell in der Überarbeitung und wird voraussichtlich Ende Juli 2014 veröffentlicht.

7. 9. pCC-Kunden-Qualitätstag am 28.10.2014 in Frankfurt am Main

Am 28.10.2014 findet zum neunten Mal unser Kunden-Qualitätstag statt.

Die diesjährigen Themen drehen sich rund um das Risikomanagement - Patientensicherheit, die neue DIN EN ISO 9001:2015 und den überarbeiteten proCum Cert-Katalog für ISO 9001. Selbstverständlich werden auch in diesem Jahr wieder Experten zu Wort kommen. Weitere Informationen erhalten Sie demnächst auch auf unserer Website unter „Aktuelles/Veranstaltungen“.

8. In eigener Sache

In der Leitung und Vertretung der proCum Cert GmbH gibt es Veränderungen, die auf der jüngsten Gesellschafterversammlung beschlossen wurden:

Der Mitbegründer unseres Unternehmens, Manfred Klocke, hat seine seit 1999 ausgeübte ehrenamtliche Geschäftsführungstätigkeit beendet. Gesellschafter, Geschäftsführer und Mitarbeiter der proCum Cert GmbH danken ihm für die langjährige engagierte Führung und Begleitung des Unternehmens. Manfred Klocke ist weiterhin für die Ecclesia Holding GmbH Mitglied unserer Gesellschafterversammlung.

Als Nachfolger wurde Herr Dr. Stefan Ziegler, im Hauptamt Geschäftsführer der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, berufen.

In die operative hauptamtliche Geschäftsführung ist unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Hedwig Semmusch, berufen worden, die das Unternehmen zusammen mit Herrn Bojahr führen wird.



Hedwig Semmusch

Herr Thomas Pawelleck wurde zum Prokuristen ernannt.



Thomas Pawelleck

Impressum

Herausgeber
proCum Cert GmbH
Zertifizierungsgesellschaft
Mathias Bojahr
Hedwig Semmusch
Dr. Stefan Ziegler
Düsseldorfer Str. 9
60329 Frankfurt/Main
069 / 2648 966 0
069 / 2648 966 10 (Fax)
www.procm-cert.de
info@procum-cert.de